



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Hep Monatzeder, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Gisela Sengl, Florian Siekmann, Maximilian Deisenhofer, Anne Franke, Susanne Kurz, Anna Schwamberger, Gabriele Triebel** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Haushaltsplan 2022;

**hier: Bayerische Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung
entwickeln
(Kap. 05 02 neuer Tit.)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2022 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 05 02 wird ein neuer Tit. „Bayerische Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung“ mit Mitteln in Höhe von 100,0 Tsd. Euro ausgebracht.

Die Mittel stehen für die notwendigen Sachausgaben zur Entwicklung einer Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Bildung für nachhaltige Entwicklung (AK BNE) zur Verfügung.

Begründung:

Das UNSECO-Rahmenprogramm „Bildung für nachhaltige Entwicklung: die globalen Nachhaltigkeitsziele verwirklichen“ (BNE 2030) und der Nationale Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung (NAP BNE) formulieren das Ziel einer strukturellen Verankerung von BNE in allen Bildungsbereichen auch in Deutschland (Frühkindliche Bildung, Schule, berufliche Bildung, Hochschulen, non-formale Bildung). Den Bundesländern kommt bei der Umsetzung eine Schlüsselrolle zu. Allerdings fehlt ein gemeinsames BNE-Verständnis, das nicht nur Umweltbildung und Globales Lernen beinhaltet, sondern in Anlehnung an die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen alle Aspekte einer nachhaltigen Lebens- und Wirtschaftsweise beinhaltet. Zudem haben BNE-Aktivitäten häufig Projektcharakter und sind nicht systematisch in den Bildungsstrukturen verankert.

In Bayern verteilen sich die Bildungsbereiche zudem auf mehrere Staatsministerien. BNE wird partiell in allen Bereichen berücksichtigt, das ist aber in erster Linie dem Engagement der unzähligen zivilgesellschaftlich getragenen BNE Akteurinnen und Akteuren zu verdanken. Innerhalb der Verwaltung mangelt es an Kohärenz; das wollen wir ändern. Der Arbeitskreis „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (AK BNE) wurde als Impulsgeber eingerichtet. Der AK BNE besteht aus Vertreterinnen und Vertretern der verschiedenen Staatsministerien sowie der Wirtschaft, Kirchen, Wissenschaft und Zivilgesellschaft und soll die Kommunikation mit und Vernetzung von verschiedenen BNE-Akteurinnen und Akteuren fördern.

Im Einklang mit den NAP BNE und dem UNESCO-Rahmenprogramm BNE 2030 muss BNE verstärkt in der Tiefe und Breite der gesamten Bildungslandschaft sowie in der

Landesverwaltung verankert werden. Die bisher im Land bestehenden Akteurinnen, Akteure und Netzwerke sollen identifiziert und vertieft miteinander in Kontakt gebracht werden.

Um diese Ziele zu erreichen, soll zusammen mit dem AK BNE, ein umfassender und partizipativer Strategieprozess nach dem Vorbild anderer Bundesländer aufgesetzt werden, um eine bayerische Landesstrategie „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ für alle Bildungsbereiche zu entwickeln. Bei der Strategieentwicklung sollen alle Akteurinnen und Akteure, insbesondere der Zivilgesellschaft, der Kommunen, der Wirtschaft, der Wissenschaft, der Schulen, der Kindertagesstätten und der außerschulischen Bildungseinrichtungen, einbezogen werden. Die Landesstrategie soll erstmals alle Bildungsbereiche unter dem Dach der Bildung für nachhaltige Entwicklung zusammenführen. Für jeden Bildungsbereich sollen konkrete Ziele und Maßnahmen für die nächsten Jahre formuliert werden.